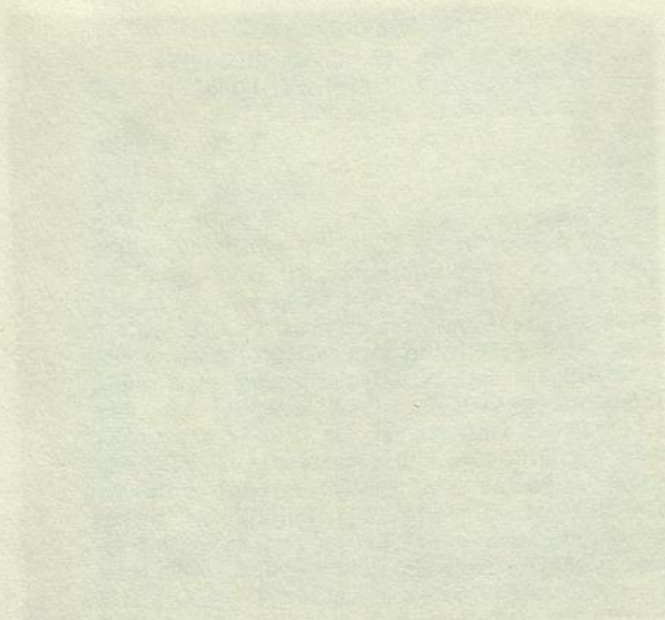


Grund, die Zeugenaussage zu verweigern. Haben Sie, als der Leutnant Sie anfaßte, geschrien? — Zeugin: Es geschah wie im Traume. Dann habe ich allerdings geschrien. Es ist möglich, Herr Richter, daß vielleicht auch meinerseits Verliebtheit mitgespielt hat... — Richter: ~~Das glaube ich Ihnen aufs Wort, das ist ja menschlich begreiflich.~~ — Der Richter bemerkt zum Angeklagten: Und auf Grund solcher Angaben haben Sie eine so schwere Beschuldigung gegen einen Offizier erhoben? — Angekl.: Ich habe den ~~Angaben des Mädchens vollen Glauben geschenkt.~~

~~Richter (zur Zeugin):~~ Können Sie mit ruhigen Gewissen — schauen Sie das Kurzjitz an! — behaupten, daß der Kläger Ihnen Gewalt angetan hat? — Zeugin: Gewalt war es vielleicht weniger, er hat meine Wehrlosigkeit ausgenützt.

Richter: Sie wollen sagen, daß er so leidenschaftlich vorgegangen ist, daß Sie jede Beherrschung verloren haben. Wie haben Sie dem Angeklagten den Vorgang in der Wohnung des Offiziers erzählt? — Zeugin: So, wie ich es hier erzählt habe. Es ist möglich, daß ich vielleicht härtere Worte gebraucht habe...

~~Dr. Schnepf (zur Zeugin):~~ Warum haben Sie



(2)

1827

Gutmann f. p. l. u.

1827

1827

1827

